

Landschaftsentwicklungskonzept – Neue Wege zur Erhaltung und Entwicklung des Natur- und Kulturlandschaftsraums

THEMENBEREICH | LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT INKL. WERTSCHÖPFUNGSKETTE
UNTERGLIEDERUNG | FORSTWIRTSCHAFT | TOURISMUS | INTERREGIONALE /
TRANSNATIONALE KOOPERATIONSPROJEKTE | INNOVATION
PROJEKTREGION | TIROL
LE-PERIODE | LE 14–20
PROJEKTLAUFZEIT | 01.02.2018-31.07.2020 (GEPLANTES PROJEKTENDE)
PROJEKTKOSTEN GESAMT | 199.968,69€
FÖRDERSUMME AUS LE 14-20 | 153.310,58€
MASSNAHME | FÖRDERUNG ZUR LOKALEN ENTWICKLUNG (CLLD)
TEILMASSNAHME | 19.3 VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON
KOOPERATIONSMASSNAHMEN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE
VORHABENSART | 19.3.1. UMSETZUNG VON NATIONALEN ODER TRANSNATIONALEN
KOOPERATIONSPROJEKTEN
PROJEKTTRÄGER | GEMEINDE KALS AM GROSSGLOCKNER

KURZBESCHREIBUNG

Das Kulturlandschaftsprogramm besteht aus der interregionalen Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Kals am Großglockner, der Gemeinde Sexten und der Cadore s.c.s. Die Gemeinden und Regionen sind von touristischer Bedeutung, haben jedoch sozio-ökonomische Veränderungen durchlaufen, die sich auf die Landschaft ausgewirkt haben.

AUSGANGSSITUATION

Jede der drei Dolomiti-Live Regionen verfügt über zahlreiche kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, die es zu bewahren gilt. Verbuschung und eine in manchen Teilen rückläufige Kulturlandschaftspflege wirken sich auf das Landschaftsbild aus.

ZIELE UND ZIELGRUPPEN

Ziel dieses grenzüberschreitenden Projekts ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von Kultur und Landschaft zu stärken und Maßnahmen zu ergreifen, die die Weiterentwicklung der Regionen hinsichtlich Kultur und Landschaft garantieren sollen. Es wird mit Experten und der Bevölkerung vor Ort daran gearbeitet diesen Entwicklungen entgegenzuwirken. Neue Bepflanzungen, das Ausschneiden von Sichtfenstern und der Vergleich wie sich die Landschaft verändert hat, Kurse zum Erlernen alten Wissens und Handwerks wie z.B. das Errichten von Klaubsteinmauern sind nur einige Teile dieses Projektes.

PROJEKTUMSETZUNG UND MASSNAHMEN

Alle erarbeiteten Konzepte werden so angelegt, dass sie auf die Regionen der Projektpartner übertragbar sind, sodass eine interregionale Bindung sowie ein gegenseitiger Nutzen entstehen.



Foto: ©Nationalpark Hohe Tauern/Martin Luggner